



12.5198

Fragestunde.

Frage Glättli Balthasar.

Netzneutralität

auch in der Schweiz sichern

Heure des questions.

Question Glättli Balthasar.

Assurer la neutralité

du réseau en Suisse également

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 04.06.12

Leuthard Doris, Bundesrätin: Der Bund trennt die Aufgaben als Swisscom-Aktionär und als Regulator klar voneinander. Die Frage der Netzneutralität ist für alle Fernmeldediensteanbieter von Belang. Auch in der Schweiz besteht die Tendenz, Angebote stärker nach übertragenem Volumen und nach Übertragungsqualität zu differenzieren. Dagegen ist wenig einzuwenden, wenn dies transparent und diskriminierungsfrei erfolgt. Wichtig ist darüber hinaus, dass die Kunden und Kundinnen unbefriedigenden Angeboten durch einen Anbieterwechsel ausweichen können. Sollten Anbieterinnen aber anfangen, missliebige Inhalte zu unterdrücken oder einzelne Angebote gegenüber anderen zu diskriminieren, könnte die Aufsichtsbehörde aufgrund der aktuellen Rechtslage nicht einschreiten.

In seinem Ergänzungsbericht zur Evaluation des Fernmeldemarkts vom 28. März 2012 hat der Bundesrat noch für diese Legislatur eine Vernehmlassungsvorlage zur Revision des FMG angekündigt. Dabei soll auch die Frage der Netzneutralität angegangen werden. Auf internationaler Ebene hat die Gruppe der europäischen Telecom-Regulatoren (Gerek) kürzlich drei Berichte zur Netzneutralität in die öffentliche Konsultation gegeben, an denen auch die Schweiz als Beobachterin bei Gerek mitgearbeitet hat.

AB 2012 N 863 / BO 2012 N 863

Glättli Balthasar (G, ZH): Frau Bundesrätin, es freut mich natürlich, dass diese Fragen jetzt in Bearbeitung sind. Ich konnte Ihrer Antwort allerdings nicht entnehmen, in welche Richtung der Bundesrat bei dieser Revision vorzugehen gedenkt. Gedenkt er, die Netzneutralität zu verankern? Wenn er die Netzneutralität nicht verankern will, möchte ich Sie im Sinne einer Zusatzfrage fragen: Wäre er wenigstens bereit, verbindlich zu verankern, dass es eine Informationspflicht für alle Netzanbieter gibt? Müssen die Netzanbieter sagen, wo sie allenfalls welche Massnahmen treffen? Sonst hat die Kundin oder der Kunde die Möglichkeit, die Sie erwähnt haben, nämlich unter den Anbietern frei auszuwählen, definitiv nicht.

Leuthard Doris, Bundesrätin: Es ist noch ein bisschen früh, Herr Nationalrat, um sich bereits festzulegen. Ich kann Ihnen aber versichern: Nach den ersten Diskussionen, auch mit den Anbietern, ist die Ausgangslage klar – die heutige Lösung mit dem Kupferkabel wird natürlich nicht die künftige sein. Vielmehr streben wir Technologieneutralität an. Wie, ob und wie schnell das machbar ist, das ist jetzt Frage der Abklärungen bei der Erarbeitung einer solchen Vernehmlassungsvorlage.

